



Harald Wollenhaupt sang im Bürgerhaus Lengede.

kn

# Handgemachte Musik begeistert

Lengede: Harald Wollenhaupt interpretiert alte Hits im ausverkauften Bürgerhaus

**Lengede (su).** Eine Bühne mit einem Stuhl, einem Notenständer und einer Gitarre, mehr ist nicht zu sehen. Ein Mann mit einer Kappe auf graumeliertem Haar betritt sie. Doch dann beginnt er zu spielen und sein Gesang lässt die Gänsehaut wachsen. Eine warme sonore, ausdrucksstarke Stimme bringt die Besucher im ausverkauften Bürgerhaus in Lengede zum verstummen.

„Ich freue mich, dass ihr gekommen seid“, mit einem selbst komponierten Lied begrüßt er die Gäste und besingt auch gleich das Abendprogramm „Nun sitz ich hier und bringe Euch die Lieder aus der Zeit, als Lagerfeuer noch Romantik war. Nach Woodstock war der Weg zu weit und oft auch zu schwer und

darum bin ich heute für Euch da!“ Und dann wandert er in die vergangene Zeit, lässt Simon & Garfunkel wieder gemeinsam, mit Unterstützung des Publikums, singen, John Denver erwacht wieder zum Leben und Robert Alan Zimmermann fragt das Publikum „How many roads must a man walk down?“ Das Lied ist von Bob Dylan? Stimmt, aber Zimmermann ist sein Geburtsname.

Nebenbei erfahren die Gäste so auch allerhand über die Idole ihrer Jugend. Die Freunde von handgemachter Live-Musik kommen an diesem Abend auf ihre Kosten. Harald Wollenhaupt ist in Thüringen geboren und seit Anfang der 90er-Jahre als freiberuflicher Musiker und Sänger in der Republik unterwegs.

Er hat eine Ausbildung zum Gesangssozialisten bei Professor W. Hauboldt an der Musikhochschule in Weimar mit dem Prädikat „ausgezeichnet“ abgeschlossen und 1979 mit seiner damaligen Rock-Band „Emission“ eine Auszeichnung mit einem Förderpreis für hervorragende künstlerische Leistungen erhalten.

Nach dem Ende der DDR musste er sich neu orientieren und hat sich für diesen Weg entschieden. Dass das eine gute Entscheidung war, beweist Wollenhaupt mit jeder ganz eigenen und doch unverwechselbaren Interpretation jedes Stückes. Die Gäste feiern ihn mit Begeisterungsrufen und er bedankt sich für den Abend mit Reinhard Mey: „Gute Nacht Freunde, es ist Zeit für mich zu geh'n...“